

## Auf einen Blick

## EISHOCKEY

MSL		Arosa - Martigny		2:6	
1. Basel	22	14	3	0	5
2. Huttwil	22	11	2	4	5
3. Dübendorf	21	12	1	2	6
4. Seewen	21	9	5	0	7
5. Lyss	22	7	7	0	8
6. Thun	22	10	0	3	9
7. Arosa	21	7	4	2	8
8. HCV Martigny	22	7	2	6	7
9. Düringen	22	6	2	6	8
10. Chur	22	7	1	4	10
11. Bülach	21	6	2	3	10
12. Wiki-Münsingen	22	3	2	1	16

**Die nächsten Spiele.** Samstag, 8. Januar: Lyss - Düringen, Seewen - Dübendorf, Huttwil - Martigny, Chur - Bülach (18.30 Uhr), Arosa - Basel (20.00 Uhr), Wiki-Münsingen - Thun.

## LANGLAUF

## RAIFFEISEN NORDIC CUP

**Malojalauft. Mädchen.** U14: 1. Lina Bundi (Davos) und Chiara Fröhlich (Bual Lantsch) 12:23,5. 3. Saskia Barbüda (Lischana Scuol) 6,0.  
**U16:** 1. Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) 13:14,7. 2. Nina Cantieni (Piz Ot Samedan) 0,7. 3. Selina Faller (Piz Ot Samedan) 4,5. - **Frauen:** 1. Seraina Kaufmann (Rätia Chur) 26:42,4. 2. Katharina Allars (Am Bachtel) 8:31,2. 3. Laura Colnaghi (Italien) 9:43,9.  
**Knaben.** U14: 1. Jon Arvid Flury (Davos) 12:42,5. 2. Tylan Michel (Trin) 4,3. 3. Mattia Simeon (Davos) 34,8.  
**U16:** 1. Maximilian Alexander Wanger (Lischana Scuol) 17:57,0. 2. Marchet Nesa (Lischana Scuol) 0,2. 3. Jonas Bärfuss (Piz Ot Samedan) 11,9. - **Männer:** 1. Andri Schlittler (Rätia Chur) 34:38,8. 2. Nico Salutt (Sarsura Zernez) 3,6. 3. Philippe Nicollier (SAS Bern) 29,8.  
**Gesamtklassement. Mädchen.** U14: 1. Lina Bundi 200. 2. Chiara Fröhlich 180. 3. Saskia Barbüda 120.  
**U16:** 1. Nina Cantieni 180. 2. Sina Willy (Lischana Scuol) 130. 3. Selina Faller 120.  
**Knaben.** U14: 1. Jon Arvid Flury 200. 2. Tylan Michel 160. 3. Mattia Simeon 110.  
**U16:** 1. Marchet Nesa 180. 2. Maximilian Alexander Wanger 160. 3. Robin Bläsi (Bual Lantsch) 125.  
**Männer U20.** 1. Nicolo Landert (Rätia Chur) 200.  
**Clubwertung:** 1. Davos 52 Punkte. 2. Lischana Scuol 44. 3. Piz Ot Samedan 41. 4. Bual Lantsch 31. 5. Rätia Chur 16. 6. Bernina Pontresina 15.

## Spannung in Maloja

Drei Wochen nach dem Auftakt fand der Raiffeisen Nordic Cup des Bündner Skiverbands seine Fortsetzung. Dies anlässlich des wie immer gut organisierten und eine ebenso gute Beteiligung aufweisenden Malojalaufs. In den ältesten Nachwuchs-Kategorien gab es äusserst spannende Rennen. Maximilian Alexander Wanger (Lischana Scuol) und Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) triumphierten in den U16-Klassen mit zwei respektive sieben Zehntelsekunden Vorsprung. (afu)

**SPORT NACH REDAKTIONSSCHLUSS**  
[www.suedostschweiz.ch/sport](http://www.suedostschweiz.ch/sport)



## Neue Ski-OL-Dynamik und ein Retourblick

Im Schweizer Ski-Orientierungslauf drängt eine junge Generation an die Spitze – auch dank dem Einsatz von Nationalcoach und Spitzenathlet Gion Schnyder aus Siat.

von Jörg Greb

Die Rangliste der Schweizer Langdistanz-Meisterschaft im Ski-OL am drittletzten Tag des Jahres 2021 in Davos-Frauenkirch weckte Erinnerungen an eine vergangene Zeit. Christian Spörrli gewann Gold. Er, der einstige Leistungsträger, EM-Zweite 2015, EM-Dritte 2016 und mit der Staffel schon 2007 WM-Dritte. Spörrli, bereits 36-jährig, feierte als «Hobbyathlet» den Titelgewinn. Doch vieles deutete auch in diesem Rennen auf die Wachtablösung hin. Das Zwischenklassement nach 26 der 30 Kontrollposten zeigte Nicola Müller an der Spitze. Der 22-Jährige hatte bereits die Sprint-SM zehn Tage zuvor in Lantsch/Lenz für sich entschieden. Ein Konzentrationsfehler und ein Fehlposten in der Schlussphase führten aber nun zur Disqualifikation Müllers – und zum Sieg Spörris.

Als «Weckruf mit Nachhall» bezeichnete Gion Schnyder Müllers Missgeschick. Ein solches Verdikt, so der Nationaltrainer, zeige, dass «man im Kopf bis am Schluss hellwach bleiben muss». Schnyders Aussage ist im Hinblick auf die international anstehenden Titelkämpfe zu betrachten. Ende Januar stehen die Europameisterschaften in Bulgarien an, Mitte März die Weltmeisterschaften in Finnland.

## Erfreuliche Entwicklung

In Davos fehlte Schnyder als Athlet, der neben Müller derzeit für internationales Renommee sorgt. Der 36-jährige Zürcher, der vor fünf Jahren wegen des Ski-OLs ins Haus seiner Grosseltern mütterlicherseits nach Siat zog, gewann vorletzten Winter WM-Bronze. Wegen eines ausgekugelten Daumens sieht er sich nun vorübergehend zum Dosieren gezwungen. Dies ändert aber nichts an seinen Ambitionen. Auch er steuert EM und WM an. «Ich befinde mich in einem angepassten Aufbau, will aber kein unnötiges Risiko eingehen», erklärt er.

Unter Schnyder hat im Schweizer Ski-OL eine neue Dynamik eingesetzt. «Über Jahre war ich alleine, jetzt sind wir plötzlich zwei», sagt er. Nicola Müller spricht er an. Der 22-jährige Medizinstudent aus Einsiedeln gewann letztes Jahr überraschend WM-Bronze über die Mitteldistanz. Bewusst geworden ist Schnyder dabei, dass «ich



Hohes Pensum: Gion Schnyder prägt den Schweizer Ski-Orientierungslauf als Athlet und Nationalcoach.

Bild Martin Jörg

plötzlich nicht mehr das Schweizer Aushängeschild bin».

Das spornt an, sorgt für eine neue Art von Austausch und Impulsen. «Vor allem physisch profitiere ich von dieser Konstellation», sagt Schnyder. Und mit Freude stellt er fest, wie Müller und Co. Fortschritte erzielen. Sein

«Ich bin plötzlich nicht mehr das Schweizer Aushängeschild.»

## Gion Schnyder

Athlet und Nationaltrainer im Ski-Orientierungslauf

Anreiz ist es, «das Potenzial der jungen Garde gezielt zu fördern – und selber zu profitieren». Eine erfreuliche Entwicklung sieht er auch in der Breite. Er denkt primär an Severin Müller (22), die Brüder Noel (25) und Corsin Boos (21) oder Andri Jordi (20). Sie belegten an der SM in Davos-Frauenkirch mit geringen Abständen die Ränge 2, 3, 4 und 5. Schnyder erkennt eine Konstellation, die es in absehbarer Zukunft auch erlauben sollte, bei internationalen Titelkämpfen auch wieder eine konkurrenzfähige Männerstaffel (drei Läufer) zu stellen.

## Anstrengungen für die Zukunft

Die neue Breite im Schweizer Ski-OL – sie zeigt sich auch bei den Frauen – darf positiv gewertet werden. Für Schnyder aber ist sie gleichzeitig besonders herausfordernd. Die Zahl der

hiesigen Kaderläuferinnen und -läufer hat markant zugenommen. Zusammen mit den Juniorinnen und Junioren ergibt dies stattliche 25 Personen. Schnyder sieht sich in seiner Doppelrolle im Trainingsalltag wie an den Wettkämpfen immer stärker gefordert. «Je mehr Athleten, desto aufwendiger die Arbeit», sagt er. Mitunter stösst er dabei an Grenzen, gerade in den letzten Wochen und Monaten mit der Vorbereitung auf die (spät abgesetzte) Universiade. Vor allem mental fordert dies.

Die aufgelegte, vielversprechende Entwicklung treibt Schnyder mit viel Herzblut voran. Damit verbunden ist innovatives Denken. Ein Beispiel dafür: die im Sommer lancierte Rollski-O-Tour. Wie die ersten Resultate des Winters zeigen, zahlen sich solche Anstrengungen aus.

## Grünes Licht für den Swiss Snow Walk &amp; Run

Gute Neuigkeiten für die Freunde des Laufsports. Der 18. Swiss Snow Walk & Run vom 15. Januar in Arosa erhielt vom Kanton Graubünden die Bewilligung für die Durchführung. Der Anlass kann somit unter Einhaltung der Coronamassnahmen stattfinden.

von Anita Fuchs

Zum Jahreswechsel gibt es positive Fakten von der Bündner Veranstaltungsfrent. Nach einer einjährigen Pause findet der Swiss Snow Walk & Run von Mitte Januar in Arosa fast wieder wie gewohnt statt. Es gilt allerdings eine Zertifikatspflicht: Am Lauf können Geimpfte, Genesene und Getestete starten, Zulass zum Kongresszentrum, wo sich das Sponsoren-Village sowie die Garderoben und Duschen befinden, erhalten gemäss behördlichen Bestimmungen indes nur Geimpfte und Genesene. Am Swiss

Snow Walk & Run gibt es zwar unvermindert vier unterschiedlich anspruchsvolle Strecken. Die beiden längeren Distanzen, der «10 Meilen»-Weisshorn Trail über 16,8 Kilometer und der Halbmarathon über 21,1 Kilometer, sind diesmal indes den Läuferinnen und Läufern vorbehalten. (Nordic-)Walkerinnen und Walker besitzen auf der Kurz- (6,1 Kilometer) und der Langstrecke (zwölf Kilometer) eine Startgelegenheit.

Das Herzstück des Swiss Snow Walk & Run bildet der «10 Meilen»-Weisshorn Trail. Im Gegensatz zu den anderen drei Strecken wird über die

«Königsdistanz» in Arosa nicht auf einer Rundkurs absolviert. Der Start erfolgt zwar ebenfalls beim Obersee auf 1735 Metern, das Ziel hingegen befindet sich auf dem bei Skifahrern, Snowboardern und Wanderern bestens bekannten Weisshorn auf 2649 Metern. Auf den abwechslungsreichen 16,8 Kilometern geht es 1185 Meter auf- und 273 Meter abwärts. Oben angelangt, bietet sich den Läuferinnen und Läufern – die vor der Coronapandemie jeweils aus ungefähr zehn Ländern angereist waren – eine atemberaubende Aussicht.

Hoch in der Gunst der Startenden am Swiss Snow Walk & Run steht auch der Halbmarathon. Er ist zwar 4,3 Kilometer länger als der Weisshorn Snow Trail, umfasst aber weniger Steigungsmeter (694). Dessen höchsten Punkt bildet die auf 2127 Metern gelegene Carmennahütte – in welcher Wintersportlerinnen und Wintersportler oft und gerne eine Pause machen.

## Kostenlose Fahrten

Im Startgeld enthalten ist unter anderem die kostenlose Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr vom Wohnort nach

Arosa und zurück – für Teilnehmende aus dem Ausland gilt das Billett ab einem Schweizer Grenzbahnhof – sowie am Eventtag eine Gratisfahrt mit der Luftseilbahn von der Tal- bis zur Mittelstation.

Nicht verloren ist die Startgebühr bei einer Absage des Swiss Snow Walk & Run durch den Veranstalter. Dies dank neuer Annullationsbedingungen. Um in Zeiten der nach wie vor omnipräsenten Pandemie eine reibungslose Durchführung gewährleisten zu können, trifft das Organisationsteam sämtliche nötigen Vorkehrungen.